



1

BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM DOMSCHATZKAMMER

Domstr. 3 | 55116 Mainz
Tel. 06131-253 344
Fax 06131-253 349
info@dommuseum-mainz.de
www.dommuseum-mainz.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr 10–17 Uhr
Sa und So 11–18 Uhr
Montags und vom 24.12.2023 bis 8.1.2024 sowie vom 10.2. bis 13.2.2024 (Fastnacht) geschlossen.

EINTRITT

Regulär: 5 € | Ermäßigt: 3 €
Familienkarte I: 6 € (1 Erwachsene(r) und bis zu drei Kinder bis einschl. 17 Jahren)
Familienkarte II: 12 € (2 Erwachsene und bis zu drei Kinder bis einschl. 17 Jahren)
An Ihrem Namenstag erhalten Sie freien Eintritt.

FÜHRUNGEN UND ANMELDUNGEN

Birgit.Kita@Bistum-Mainz.de oder unter 06131-253 378
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.dommuseum-mainz.de

Sie erreichen uns mit ÖPNV über die Haltestellen Römisches Theater (S-Bahn, RB) und Höfchen/Listmann.
Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.

ABBILDUNGEN

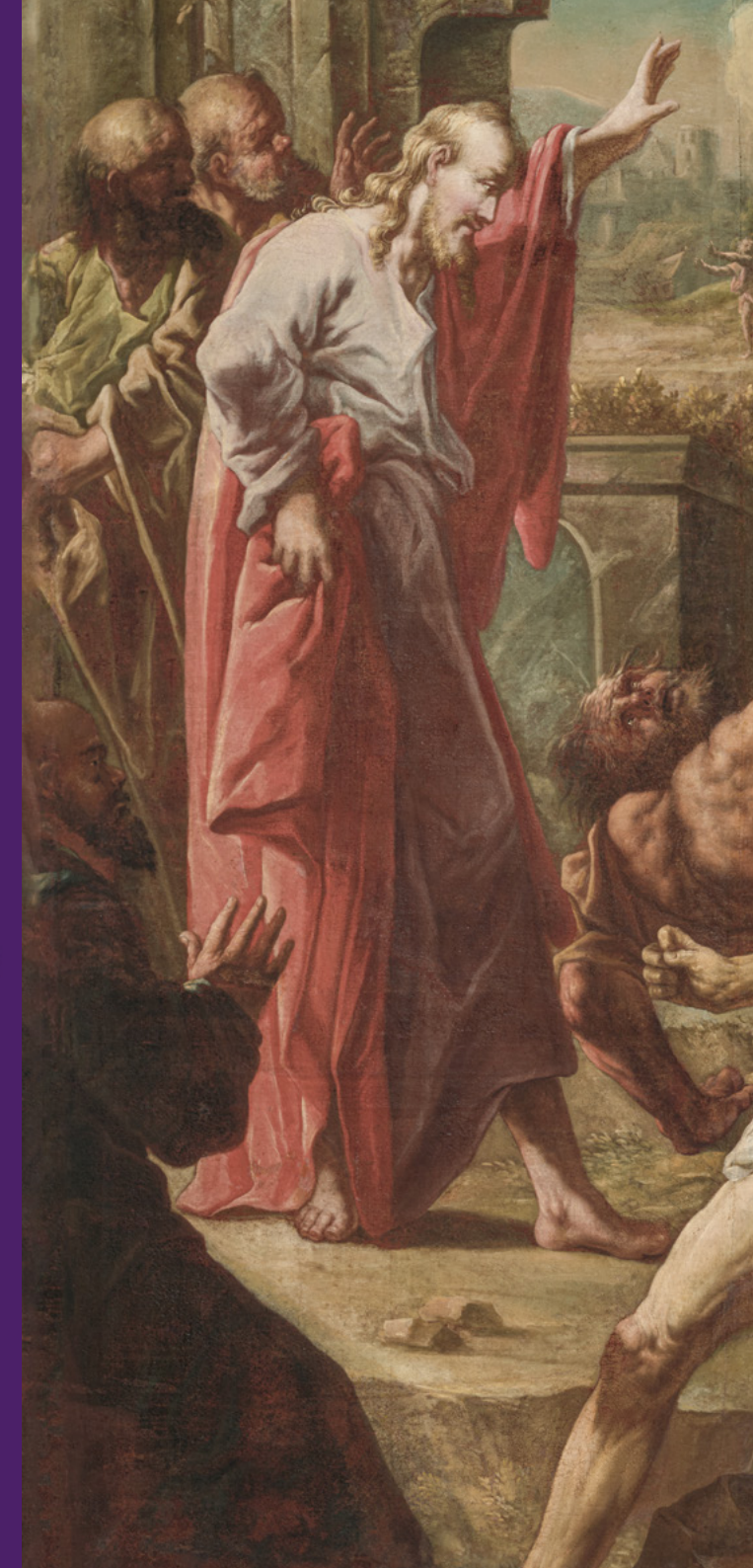
- Titel: **Hl. Bruno**, wohl 3. Viertel 18. Jh., Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Foto: Marcel Schawe
- 1 Georg Joseph Melbert, **Die Heilung der Besessenen in Gerasa**, um 1750/53, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz, Foto: Marcel Schawe
- 2 Detail: **Hl. Bruno**, wohl 3. Viertel 18. Jh., Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Foto: Marcel Schawe
- 3 **Initiale aus einem Evangeliar**, Tegernsee, 3. Viertel 11. Jh., Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz, Foto: Marcel Schawe
- 4 **Karyatide aus dem Chorgestühl der Mainzer Kartause**, 1723/26, Dom zu Trier, Westchor, Foto: Rita Heyen



„DIE UNVERGLEICHLICHE KOSTBARE CARTHAUS“ DIE ÄLTESTE DEUTSCHE KARTAUSE: 700 JAHRE KARTÄUSEPKLOSTER MAINZ



SONDERAUSSTELLUNG DES BISCHÖFLICHEN
DOM- UND DIÖZESANMUSEUMS MAINZ
**8. SEPTEMBER 2023
BIS 10. MÄRZ 2024**



„DIE UNVERGLEICHLICHE KOSTBARE CARTHAUS“ DIE ÄLTESTE DEUTSCHE KARTAUSE: 700 JAHRE KARTÄUSERKLOSTER MAINZ

Als „unvergleichliche kostbare Carthaus“ priesen Reiseberichte aus dem 18. Jahrhundert das Mainzer Kartäuser-Kloster, dessen Besichtigung damals zu den Höhepunkten einer jeden Rheinreise gehörte. Doch 1781 wurde das Kloster säkularisiert und dem Abriss preisgegeben. Die Sonderausstellung stellt Geschichte und Glanz der ältesten deutschen Kartause vor.

Der 1084 vom hl. Bruno bei Grenoble ins Leben gerufene Orden besitzt eine der strengsten Klosterregeln überhaupt. Diese verpflichtet seine Mitglieder zu umfassendem Schweigen und einem Leben in völliger Abgeschiedenheit. Ihre erste Niederlassung auf deutschem Boden gründeten die Kartäuser daher 1320 in einem Seitental des Rheingaus, doch nur drei Jahre später zogen sie vor die Tore von Mainz.

Somit jährt sich 2023 die Errichtung der Kartause St. Michael zum 700sten Mal. Historische Ansichten stellen die Lage und das Äußere der weitläufigen Klosteranlage vor. Im Mittelpunkt steht aber deren überwältigende Ausstattung mit prunkvollen Altären, dem einst so reichen Kirchenschatz und nicht zuletzt einer wertvollen Klosterbibliothek.



Höhepunkte der Präsentation sind Originalteile des prunkvollen Chorgestühls von 1723/26 mit kostbaren Schnitzereien und Einlegearbeiten sowie die erstmals gezeigten, riesigen Gemälde des Hofmalers Georg Joseph Melbert (1717–1786), die einst den großen Kreuzgang schmückten. Eine Einführung in die spezielle Frömmigkeit und den Alltag der Kartäuser rundet die Ausstellung ab.

Als Begleitpublikation zur Ausstellung ist erschienen:
Gerhard Kölsch / Christoph Winterer (Hg.): Die Kartause von Mainz. Kunst und Geschichte des ältesten Kartäuserklosters in Deutschland, Oppenheim: Nünnerich-Asmus Verlag & Media GmbH, ISBN 978-3-96176-160-9, Preis: 20,- €

